

Lernfeld	Titel
23	Die Istanbul-Konvention

Fallsituation Frau Sora

Samstagabend gegen 20.30 Uhr kommt Frau Sora, 27 Jahre, mit der kleinen Tochter und dem Ehemann in die Rettungsstelle. Sie ist sehr blass, aufgelöst, ihre Hände zittern, sie blutet am Hinterkopf und gibt Schmerzen im Brustkorb beim Einatmen an. Die Pflegefachkraft Aycin Dag bringt Frau Sora gleich in den Behandlungsraum und fängt mit der Befragung und Kontrolle der Vitalzeichen an. Der Ehemann beginnt sofort stellvertretend für seine Frau zu antworten, "da sie noch viel zu geschockt und geschwächt sei". Er schildert den Unfallhergang ausführlich. Seine „Kleine“ sei die Kellertreppen runtergefallen. Er habe sie blutend, kaum ansprechbar und verwirrt gefunden: "Sie muss wohl auf der Treppe ausgerutscht sein! Gut, dass ich sie gleich gefunden habe! Ich bin selber noch ganz geschockt, aber sofort hier ins Krankenhaus gefahren, um bloß keine Zeit zu verlieren. Es ist doch hoffentlich nichts Schlimmes mit dem Kopf!! Sie ist ja so verwirrt, meine Kleine!" Er legt den Arm um sie und flüstert ihr etwas ins Ohr. Frau Sora dreht ängstlich ihren Kopf weg mit Tränen in den Augen. Beim EKG bemerkt Aycin Dag, dass Frau Soras Oberkörper mit Hämatomen unterschiedlicher Farbenschattierungen übersät ist. Sie fordert Herrn Sora auf, den Untersuchungsraum zu verlassen, da der Arzt/die Ärztin mit der Untersuchung beginnen will. Er aber protestiert und behauptet, dass seine Frau seinen Beistand und Nähe brauche, und er ja schließlich mit dem Doktor reden will. Aycin Dag bleibt aber hartnäckig. Laut schimpfend verlässt Herr Sora mit dem Kind, das zu weinen beginnt, den Untersuchungsraum. Aycin Dag setzt sich zu Frau Sora... (Fallsituation modifiziert aus: Allen, Mary et al. (2010): Lehrende im Gesundheitswesen gegen Gewalt – Curriculum. University of Helsinki, Palmenia Centre of Continuing Education).